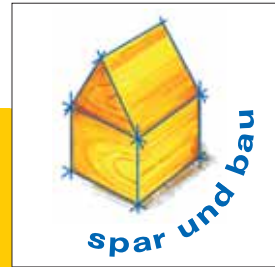


# inside



## **Mehr-Generationen-Wohnen** beim spar und bau

### Inhalt:

Vorwort ..... 2  
Gerhard Strauß ..... 3



Mitgliederversammlung 2009 ... 4  
Neue Homepage ..... 5  
Direkte E-Mail-Adressen ..... 5  
Junges Wohnen ..... 6  
Servicepunkt „Am Berg“ ..... 7  
Mehr-Generationen-Wohnen..... 7  
Bau aktuell ..... 8-9



Rolli-Box ..... 10  
Kundenbefragung ..... 10  
Dividende/Abgeltungssteuer .. 11  
Personenanzahl melden! ..... 11  
Beschwerde über Nachbarn .... 12  
Arbeitsgemeinschaft WBL ..... 12  
SAT-Schüsseln ..... 13  
50 Jahre WEG J.-S.-Bach-Str. ... 14  
Adressenmeldung ..... 14  
Preisrätsel ..... 15  
Service ..... 16



## *Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser!*

Mein Name ist Willi Knust – ich bin seit 8 Jahren nebenamtliches Vorstandsmitglied des spar und bau. Heute möchte ich Ihnen gerne etwas über meinen hauptberuflichen Tätigkeitsbereich als Geschäftsführer des SKFM Velbert-Heiligenhaus und Kolping-Kindertagesstätten Velbert berichten.

Während der SKFM als katholischer Wohlfahrtsverband schon über 60 Jahre in Velbert besteht, wurde der Verein Kolping-Kindertagesstätten Velbert e.V. erst vor 12 Jahren von Mitgliedern des SKFM, Mitgliedern der Kolpingsfamilie Velbert und vielen Eltern, die damals einen Kindertagesstättenplatz suchten, gegründet.

Beide Organisationen, die ihre Aufgaben im Zusammenwirken haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter umsetzen, sind auch heute noch eng miteinander verbunden. Sie haben eine gemeinsame Verwaltung und einen hauptberuflichen Geschäftsführer.

Kolping-Kindertagesstätten Velbert ist Träger von sechs Kindertagesstätten in Velbert, darunter ein Waldkindergarten, eine Kleinstkindereinrichtung im Industriegebiet Röbbeck, eine Bewegungskindertagesstätte und von zwei Familienzentren.

Der SKFM, dessen Beratungs- und Hilfsangebote allen Bürgern und Bürgerinnen unabhängig von Religion und Nationalität offen stehen, ist in unterschiedlichen sozialen Aufgabefeldern tätig. So berät und unterstützt er Velberter Bürgerinnen und Bürger als Träger der Stadtteilzentren im Velberter Westen und in Birth/Losenburg. Seine Fachberatungsstelle schult, überprüft und vermittelt Tagespflegemütter/-väter für Kinder. In seiner „Mutti-hat-frei-Gruppe“ betreut er morgens an zwei Tagen in der Woche Kleinkinder. An neun Grundschulen, einer Förderschule und einigen weiterführenden Schulen betreut er SchülerInnen im Rahmen der Offenen Ganztageschule und der „Sicheren Grundschule“.

Gemeinsam mit der VHS, der Stadt Velbert und dem Klinikum Niederberg betreibt der SKFM die „Velberter Elternschule“. Seine „Flexiblen Erzieherischen Hilfen“ bieten Familien direkte Unterstützung im Erziehungsalltag an und/oder begleiten Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. Mit verschiedenen Gruppenangeboten zum Beispiel für Kinder aus Trennungssituationen, erlebnis- oder theaterpädagogischen Maßnahmen oder in Deeskalationstrainings stärkt der SKFM Kinder und Jugendliche in ihrer sozialen Kompetenz. Straffällig gewordene Jugendliche betreut er im Rahmen spezieller sozialer Trainingskurse.

In den beiden Städten Velbert und Heiligenhaus führt der SKFM ca. 140 Betreuungen für Erwachsene und 30 Vormundschaften/Pflegschaften für Kinder. Mit seiner Kompetenzagentur unterstützt er Jugendliche bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. In mehreren Qualifizierungsprojekten schult er arbeitslose Frauen und Männer in Velbert/Heiligenhaus und bereitet diese auf den Arbeitsmarkt vor.

Meine Aufgabe als Geschäftsführer sehe ich darin, dafür Sorge zu tragen, dass die Angebote des SKFM und von Kolping-Kindertagesstätten die Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und damit das bürgerschaftliche Engagement jedes/r Einzelnen und ihre/seine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern. Gerade sichere und gute Wohnraumversorgung ist zu einer geordneten Lebensteilhabe enorm wichtig. Hierfür stehe ich auch als Vorstandsmitglied des spar und bau.

Bei der Lektüre dieser mit vielen Informationen und Neuigkeiten gefüllten INSIDE Nr. 12 wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Herzlichst

Ihr Willi Knust

# Gerhard Strauß – fast ein halbes Jahrhundert spar und bau-Geschichte

**Mit der Mitgliederversammlung 2009 läuft die Amtszeit von Gerhard Strauß als Aufsichtsrat ab. Satzungsgemäß kann er für eine Wiederwahl nicht aufgestellt werden. Soweit die nüchterne Meldung. Hier die Geschichte von über 50 Jahren Mitgliedschaft und aktiver Mitarbeit in der Genossenschaft (siehe auch Artikel Seite 4).**

Dahinter steht ein Mitglied, das bereits am 6. August 1954 in unsere Genossenschaft eingetreten ist und seit dem 10. Juli 1964 bis zum 15. Juni 2009 im Vorstand und Aufsichtsrat des spar und bau mitgewirkt hat (unterbrochen nur durch eine halbjährige Phase zwischen dem Ausscheiden aus dem Vorstand im Dezember 1999 und der erneuten Wahl in den Aufsichtsrat im Juni 2000). In den bisher 55 Jahren seiner Mitgliedschaft und den 45 Jahren



der aktiven Mitarbeit hat Gerhard Strauß eine große Fülle von Veränderungen nicht nur miterlebt, sondern aktiv mitgestaltet: die Zeit des sozialen Wohnungsbaus in den 60er- und 70er-Jahren, den Wegfall der Gemeinnützigkeit, den Eintritt in die Steuerpflicht, „stürmische“ Personalprobleme Ende der 80er-Jahre, den Wandel

des spar und bau zum modernen Dienstleistungsunternehmen in den 90er-Jahren, den Bau der neuen Geschäftsstelle 2000 / 2001 und, und, und.

Klar, dass Herr Strauß mit Frau und Tochter auch beim spar und bau wohnte: erst in der Don-Bosco-Str. 3, dann ab 1986 in der Don-Bosco-Str. 4, im Jahr 2000 erfolgte dann der Umzug in die eigene Wohnung in der Paracelsusstr. 11, einer Bauträgermaßnahme des spar und bau mit Eigentumswohnungen.

**Wir danken Herrn Strauß für seinen langjährigen Einsatz im Dienste unserer Genossenschaft und wünschen ihm und seiner Gattin alles erdenklich Gute für die Zukunft!**



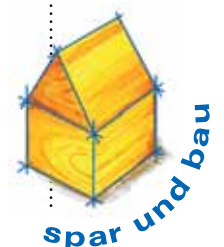
**Gerhard Strauß (stehend) wurde im Kreise seiner Aufsichtsrats- und Vorstandskollegen auf der gut besuchten Mitgliederversammlung geehrt und verabschiedet**



**Die Laudatio hielt der frühere langjährige Vorstandskollege Hans Fornalczyk**



intern



# Mitgliederversammlung 2009



Die Jubilare Baldenbach, Müller, Nied und Neufuss (v.l.) bei der Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft



Volle Zustimmung für das hervorragende Jahresergebnis des spar und bau von den Mitgliedern

**Am 15.06.2009 fand die jährliche Mitgliederversammlung des spar und bau im Forum Niederberg statt. Die Versammlung war – wie immer – gut besucht und es waren diesmal, neben dem Bericht über den Jahresgewinn 2008, viele bemerkenswerte weitere Programmpunkte auf der Tagesordnung.**

Zunächst war festzustellen, dass der spar und bau auch das Jahr 2008 mit einem guten Überschuss abgeschlossen hat und somit die üblichen 4% Dividende auf die Genossenschaftsanteile beschlossen wurden. In Gesprächen mit Mitgliedern zeigte sich, dass viele Mitglieder erkannt haben, dass in Zeiten der heutigen Wirtschaftskrise eine genossenschaftliche Mitgliedschaft „ein sicherer Hafen“ in Sachen Wohnen und Geldanlage ist. Immerhin sind 4% auf Geldanlagen mit jährlicher Verfügbarkeit heutzutage fast

nirgendwo mehr zu bekommen, da die Zinsen bei Geldinstituten in den letzten Monaten merklich gesunken sind.

Als besonderer Programmpunkt fand die Ehrung derjenigen Mitglieder statt, die 2009 seit nunmehr 50 Jahren Mitglied der Genossenschaft sind, d.h. die im Jahre 1959 in den spar und bau eingetreten sind. Die Jubilare, die vorgestellt und auf der Mitgliederversammlung geehrt wurden, sind dieses Jahr: Artur Neufuss, Hans Gerd Nied, Bernd Baldenbach (vertreten durch seine Ehefrau), Johann Peter Müller und Gerd Achim Braumüller (fehlte leider). Alle Jubilare wohnen beim spar und bau oder werden vom spar und bau als Wohnungseigentümer verwaltet. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Treue zur Genossenschaft und wünschen allen Jubilaren nochmals alles erdenklich Gute und noch viele gesunde, zufriedene Jahre im Kreise ihrer Genossenschaft.

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Verabschiedung von Aufsichtsratsmitglied Gerhard Strauß in den Altersruhestand gemäß Satzung des spar und bau (s. Artikel auf Seite 3 dieser Ausgabe) und die Vorstellung des Nachfolgers von Herrn Strauß im Aufsichtsrat, nämlich Herrn Holger Buschmann. Während sich Herr Strauß nach über einem halben Jahrhundert im spar und bau, als Wohnungsnutzer genauso wie in tätiger Mitarbeit als Vorstand und Aufsichtsrat, auf der Mitgliederversammlung verabschiedete, wurde der Stab an Herrn Holger Buschmann weitergereicht, der sich als neues Aufsichtsratsmitglied der Versammlung vorstellte und mit überragender Mehrheit neu in das Gremium gewählt wurde. Wir begrüßen ihn als Aufsichtsrat ganz herzlich und hoffen auf gute, erfolgreiche Zusammenarbeit.



Gerhard Strauß (re.) und sein Nachfolger im Aufsichtsrat des spar und bau, Holger Buschmann (li.)

# Neue Homepage Kommt!!!

**Die neue Website des spar und bau ist ab Ende August 2009 im Internet „auf Sendung“. Nach langer, aber unserer Meinung lohnender Vorbereitungszeit ist der spar und bau in Kürze mit einem überarbeiteten Internet-auftritt ausgestattet, der nicht nur ein moderneres Erscheinungsbild hat, sondern auch jede Menge neue Funktionen und Services bietet.**

In enger Zusammenarbeit mit der Velberter Medienagentur Scheidsteger, die das Layout konzipiert hat, und dem ebenfalls in Velbert ansässigen Systemhaus RODIAC, das die Programmierung unseres neuen Online-Auftritts durchgeführt hat, entstand in Teamarbeit die neue Homepage, die unbedingt auch neue Funktionen haben und bedienerfreundlich sein sollte. Neben anderen neuen Komponenten finden Sie unter [www.sparundbau-velbert.de](http://www.sparundbau-velbert.de) künftig auf der Startseite zentral eine Seite mit aktuellen Meldungen. Dort werden wir alle für die Genossenschaft relevanten Neuigkeiten für Sie zeitnah bereit stellen, beispielsweise Informationen über Mitgliederversammlungen und

andere Veranstaltungen, über Bau-fortschritte großer Neubauprojekte, Jubiläen, usw. – insbesondere hier lohnt ein regelmäßiger Blick auf die Website.

Darüber hinaus werden die Dienstleistungen der Genossenschaft ausführlich dargestellt und – wo dies möglich ist – Links zu anderen interessanten und wichtigen Internetseiten angeboten. Eine wichtige Neuerung ist die Liste der Genossenschaftshäuser auf einem interaktiven Stadtplan, der anzeigt, in welchen Velberter Gebieten der spar und bau Häuser besitzt.

Zusätzlich bieten wir die komplette INSIDE-Kundenzeitung von der Ausgabe Nr. 1 bis zur jeweils aktuellen Ausgabe an. Die letzten Ausgaben können rechts oben auf der Startseite direkt angewählt werden, ältere Ausgaben finden Sie im „Archiv“. Rechts unten können Sie sich unseren neuen Werbefilm hochladen. Dieser Film läuft auch auf dem Info-TV-Kanal des Klinikum Niederberg und informiert Patienten über die Genossenschaft und ihre Kooperation mit dem Pflegedienst Lange. Ergänzend erhalten Sie die Möglichkeit, einzelne Fachartikel



unter „Themen“ zu öffnen und auszudrucken – dadurch können viele fachliche Fragen aus dem Artikelfundus von nunmehr einem Dutzend Ausgaben unserer Kundenzeitung leicht gefunden und nachgelesen werden.

Außerdem finden Sie alle Mitarbeiter mit den vollständigen Kontaktdaten, einschließlich der neuen eMail-Adressen, auf der linken Menü-Leiste; ebenso wie Informationen zur Mitgliedschaft, zu Gremien, zur Unternehmensgeschichte, usw. – viel Spaß beim Stöbern durch den neuen Internetauftritt. Anregungen, Kritik und Fragen zur neuen Website können Sie uns gerne zukommen lassen – warum übrigens nicht per eMail-Link direkt von der Website aus ... ?!?

## Das „eMail-Zeitalter“ ist im spar und bau angekommen! Direkte E-Mail-Adressen

Unsere Sammel-eMail-Adresse [webmaster@sparundbau-velbert.de](mailto:webmaster@sparundbau-velbert.de) ist vielen Mitgliedern und Kunden seit langem bekannt. Ab sofort sind unsere Mitarbeiter/-innen direkt mit eigenen e-Mail-Adressen, d.h. per „elektronischer Post“, erreichbar:

**Zentrale:**  
[brostmeyer@sparundbau-velbert.de](mailto:brostmeyer@sparundbau-velbert.de)

**Wohnungswirtschaft:**  
[karth@sparundbau-velbert.de](mailto:karth@sparundbau-velbert.de)  
[dreifert@sparundbau-velbert.de](mailto:dreifert@sparundbau-velbert.de)  
[gerhards-goez@sparundbau-velbert.de](mailto:gerhards-goez@sparundbau-velbert.de)

**Technik:**  
[leschhorn@sparundbau-velbert.de](mailto:leschhorn@sparundbau-velbert.de)  
[farcher@sparundbau-velbert.de](mailto:farcher@sparundbau-velbert.de)  
[krieger@sparundbau-velbert.de](mailto:krieger@sparundbau-velbert.de)  
[koester@sparundbau-velbert.de](mailto:koester@sparundbau-velbert.de)

**Finanzmanagement:**  
[kuchenbecker@sparundbau-velbert.de](mailto:kuchenbecker@sparundbau-velbert.de)  
[klett@sparundbau-velbert.de](mailto:klett@sparundbau-velbert.de)





## Junges Wohnen beim spar und bau

**Das Leben in der Genossenschaft ist bunt: In den Häusern des spar und bau wohnen Familien und Alleinstehende, Auszubildende und Rentner Tür an Tür. Natürlich befasst sich die Genossenschaft nicht nur mit der technischen Instandhaltung und Modernisierung der Häuser, sondern auch mit den Menschen und den verschiedenen Kundengruppen im spar und bau. Auch in dieser INSIDE-Ausgabe geht es nicht nur um „unsere Senioren“ (s. Artikel „Rolli-Box“ auf Seite 10), bei uns lebt und wohnt auch ein großer Anteil junger Menschen. Heute zeigen wir Ihnen daher auch einmal ein Beispiel für „Junges Wohnen bei der Genossenschaft“.**

**Modern und doch gemütlich ist die neu eingerichtete Wohnung**

Unser Mitglied Daniela D. hat sich bewusst für eine Wohnung des spar und bau entschieden. Neben einer stabilen, funktionierenden Hausgemeinschaft hat sie sich mit einer Genossenschaftswohnung für eine sichere, gute Wohngrundlage entschieden. In ihrem Haus leben mehrere Generationen seit langer Zeit miteinander und sie findet, dass sie als „die Neue“ im Haus gut aufgenommen wurde und in ihrem Zuhause zufrieden angekommen ist. „Klar“ sagt sie „muss man sich an bestehende Regeln im Haus halten, z.B. was die Treppenhausreinigung angeht, aber erstens ist das –erst recht mit etwas Offenheit und Verständnis– kein Problem, denn man möchte ja auch selber ein gepflegtes Wohnumfeld haben,

zweitens ist gute Nachbarschaft halt auch immer ein Geben und Nehmen.“

Dem können wir uns als Genossenschaft natürlich nur anschließen, denn gerade der Gemeinsinn der Mitglieder macht ja Genossenschaft als Verbund und Interessengemeinschaft stark und ist damit ein Mehrwert über das eigentliche Wohnen hinaus. Hinzu kommt die jährlich ausgezahlte Dividende auf die Genossenschaftsanteile. Daniela D. meint dazu: „Jedes Jahr 4% Dividende auf meine Anteile ausgezahlt zu bekommen, ist in der momentanen Zeit niedriger Sparzinsen schon eine super Sache. Außer den Anteilen musste ich keine Kautions bezahlen – auch das ist klasse, weil die Anteile auch für eine andere Wohnung weiter gelten, falls ich einmal im Bestand der

Genossenschaft umziehen will. So bin ich einmal Mitglied beim spar und bau geworden und habe alle Möglichkeiten mit meiner bestehenden Mitgliedschaft – ist doch praktisch.“

Und wie schick Junges Wohnen sein kann, möchten wir zum Abschluss mit ein paar Fotos aus der Wohnung unseres Mitgliedes zeigen. Man sieht: Genossenschaftliches Wohnen ist ganz klar auch etwas für junge Menschen!





## Interview

# spar und bau Servicepunkt „Am Berg“

Seit September 2008 haben wir jeweils dienstags von 10:30 bis 12:00 Uhr Beratungszeiten in unserem Servicepunkt in den Räumen unseres Kooperationspartners Pflegedienst Lange, Heiligenhauser Str. 4, eingerichtet. Dort können Anträge abgegeben, Verträge unterschrieben, Informationen eingeholt und ganz allgemeine Wohnbelange besprochen werden. Hierüber haben wir im April 2009 ein Gespräch mit unserem Mitglied Frau v. Schmitterlöw in einer unserer Sprechstunden geführt.

**?** Was führte Sie heute zu unserem „Servicepunkt“?

**H** Ich wohne inzwischen seit über 40 Jahren in meiner spar und bau-Wohnung. In den letzten Jahren ist unser Wohngebiet sehr schön modernisiert worden. Da ich ein paar allgemeine Fragen zur Wohnung und zu meinem Balkon hatte, bin ich

einfach mal in die neue Sprechstunde gekommen, um das zu klären.

**?** Sind Sie ausreichend beraten worden?

**H** Durchaus – alle Fragen konnten ausreichend beantwortet werden. Der Weg in die Sprechstunde hat sich insofern für mich gelohnt.

**?** Wie gefallen Ihnen die Räumlichkeiten?

Ich bin zum ersten Mal hier und muss sagen, dass mir die Räume sehr gut gefallen. Auch die Nähe zu unserem Haus ist toll.

**?** Halten Sie den „Servicepunkt“ Am Berg also für eine gute Sache?

**H** Auf jeden Fall. (lacht) Das ist gut, weil man nicht für alles extra in die Stadt fahren muss. Man hat damit die Möglichkeit, das Eine oder Andere einfach mal kurz

„die Ecke herum“ zu fragen oder mitzuteilen. Das ist schon komfortabel.

**?** Was sollten wir verändern?

**H** Ich bin seit September ja auch zum ersten Mal hier in der Sprechstunde. Vielleicht ist es auch genug, die Sprechstunde nur alle zwei Wochen zu machen. Oder einmal wie jetzt vormittags bis mittags und ein anderes Mal nachmittags für Berufstätige.

**Wir bedanken uns bei Frau v. Schmitterlöw für das Interview und möchten Sie, liebe Leser, ebenfalls bitten, uns evtl. Kritik, Anregungen oder Vorschläge über unsere Sprechstunde Am Berg schriftlich oder per eMail zukommen zu lassen – wir freuen uns auf Ihre Post!**



Frau v. Schmitterlöw

## Titelthema:

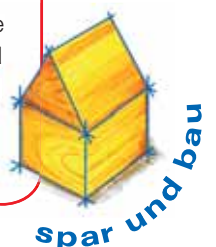
# Mehr-Generationen-Wohnen

**Das Titelbild zeigt: Mehrere Generationen unter einem Dach und Seite an Seite sind keine Wunschvorstellung oder etwas heute nicht mehr Mögliches, sondern gelebte Wirklichkeit im spar und bau. Wir stellen Ihnen vor, wie so etwas funktioniert und eine echte Bereicherung für Jung und Alt ist.**

Die beiden auf S. 6 und 7 dieser Ausgabe interviewten Mitglieder wohnen Tür an Tür in einem unserer Genossenschaftshäuser und ergänzen sich generationen-

übergreifend wunderbar. Natürlich muss jede Seite auch auf die andere Hauspartei zugehen bzw. Rücksicht nehmen, aber das versteht sich ohnehin. Weder sollte der ältere Hausbewohner für sich in Anspruch nehmen, die „älteren Rechte im Haus zu haben“, noch sollte der jüngere Neumieter erwarten, dass jeder machen kann, was er möchte. Im Gegenteil: Hier haben wir ein Beispiel, wie generationenübergreifende Nachbarschaft vorbildlich funktioniert. Während der Rentner für den jungen Nachbarn tagsüber auch einmal ein

Paket entgegen nehmen kann, sind kleine Handreichungen des jungen Menschen im Gegenzug auch kein Problem. Während der jüngere Mensch neuen Schwung ins Haus bringt, kennt der ältere Bewohner die Routinen im Haus und die Menschen im Wohnumfeld – eine gute und sinnvolle Ergänzung und in unserer Genossenschaft häufig anzutreffen.





## Neubau Lortzingstraße 2

In den INSIDE Nrn. 8, 9 und 11 berichteten wir über den Abriss des Bestandsgebäudes aus den 50-er Jahren. Seit Frühjahr 2008 liegt nun die Baugenehmigung für den Neubau von 12 Genossenschaftswohnungen auf dem Ende 2007 bereits einplanierten Grundstück vor.

Dieser Neubau hat es in sich: Beheizung und Warmwasserbereitung erfolgen über Erdwärme (sog. „Geothermie“) in Verbindung mit Solarenergie – es gibt keine konventionelle Heizung und damit auch keine Heizkosten!

Die 6 Erdgeschosswohnungen sind barrierefrei konzipiert, breite Türen und große Bäder machen sie seniorengeeignet. Die anderen 6 Wohnungen werden größere Familienwohnungen, die nur durch eine einzige Treppe

(Einbau eines Treppenliftes einfach möglich) und einen Laubengang erschlossen werden. Der Maisonettestil entspricht dem Wunsch nach modernem Wohnen über zwei Etagen mit großzügiger und individueller Raumaufteilung

Derzeit noch brach liegendes Bauland: Lortzingstraße



## Bauvorhaben „Am Hackland“

Es gibt positive Entwicklungen bezüglich unseres Bauvorhabens mit Doppelhaushälften Am Hackland ...

Nachdem der Bezirksausschuss Velbert-Mitte, der Umwelt- und Planungsausschuss sowie der Hauptausschuss mit jeweils großer Mehrheit dem Bebauungsplan zugestimmt haben, hat der Rat der Stadt Velbert die letzte Entscheidung, bevor das lang ersehnte Baurecht formell „beschlossene Sache“ ist. Nach fast 10 Jahren Ringen und Kampf können wir hoffentlich bald an die Realisierung gehen: Es sollen bis zu 26 Einfamilienhäuser in Form von Doppelhaushälften entstehen und somit in landschaftlich schöner Lage, aber noch mit ausreichender Anbindung an die City, Familien eine neue Heimat gegeben werden. Die Häuser im so genannten „split-level“-Stil (d.h. mit versetzten Ebenen) nehmen Bezug auf die Topographie, ihr Abstand zur Straße wird allen Kritikern, die von einer „Mauer“ entlang der Straße sprechen, Unrecht geben. Zudem wird der „Hackland“ innerhalb des Plangebietes nach Vorgaben des Verkehrsgutachtens als Wohnstraße ausgebaut.



# Fassadenrenovierung Jahnstr. 1-15

In der letzten INSIDE haben wir über die Fassadenrenovierung der Häuser Papenfeld 1-13 berichtet (s. Ausgabe Nr. 11, S. 7) und bereits die Arbeiten an den Nachbarhäusern auf der Jahnstr. 1-15 angekündigt.

Im Sommer 2009 ist es endlich soweit: Der zweite Abschnitt der Fassadenüberarbeitung beginnt und auch die Bewohner der Häuser Jahnstr. 1-15 können sich bald über das hübsche Erscheinungsbild ihrer Häuser freuen.

Die Häuser Jahnstr. 1-15 werden mit einer anderen Farbpalette, aber im selben Design wie die Häuser Papenfeld 1-13 gestrichen. Während der Giebel von Haus Nr. 1

ein tiefdunkles, mattes rot erhält und die Hauseingänge ebenfalls in roten bis orange-beigen Tönen farblich abgesetzt werden, wird die übrige Fassade hell überarbeitet. In diesem Zuge werden auch die Hauseingangsbereiche z.B. mit einheitlichen, modernen Solarhausnummern ausgestattet. Damit erstrahlt auch dieser Wohnbereich wieder in einem frischen, modernen Erscheinungsbild.



Der heutige Zustand ...



... und unsere Entwurfsplanung für die Renovierung im Sommer 2009

## Komplettumbau Jahnstr. 18

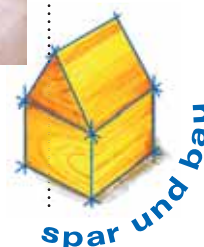
Auf der Jahnstr. 18 in Velbert „Am Berg“ geht es z.Zt. richtig rund: Das komplette Haus wird umgebaut und grundsaniert. Aus bisher 6 Wohnungen auf drei Etagen (jede Wohnung ca. 40 qm groß) werden 3 Wohnungen zu je 80 qm, um den heutigen Anforderungen an familienge-rechtes Wohnen zu entsprechen.

Diese Wohnungszusammenlegungen hatten im wesentlichen zwei Gründe: Die Kleinwohnungen waren nur noch schwer zu vermieten und die Gebäudetechnik war „in die Jahre gekommen“. Nachdem sich mehrere Wohnungswechsel ergeben hatten, wurde eine Komplettsanierung ins Auge gefasst. Da die verbleibenden Mitglieder anderweitigen Wohnraum fanden (überwiegend wieder

im Häuserbestand der Genossenschaft), waren ab April 2009 alle 6 Wohnungen frei und die Umbaumaßnahme konnte beginnen. Alle drei neuen Wohnungen haben 3 Zimmer, geräumige Bäder, großzügige Koch-/Essbereiche und eine komplett neue technische Ausstattung. Dazu gehören neue Elektroanlagen, Umbauten in den Bädern, neue Böden und Türen, z.T. neue Grundrissaufteilungen, usw.



Während und nach den Umbauarbeiten auf der Jahnstr. 18



## Länger mobil bleiben

### Unser Beitrag: Eine „Rolli-Box“ zum preiswerten Anmieten

**Wer nicht mehr ganz „gefit“ ist, kennt das: Ein Rollator („Rolli“) hilft hier ganz entscheidend und gibt Sicherheit, wenn man sich draußen bewegen möchte.**

Nur: Wohin mit dem Rollator, wenn man wieder zu Hause ist? Blicke eigentlich nur das Abstellen im Treppenhaus (häufig zu eng) oder im Keller (Rolli häufig zu schwer), in seltenen Fällen kann er in der Wohnung untergebracht werden. Der spar und bau hat daher eine einfach zu handhabende Unterstellmöglichkeit geschaffen.

In Frage kommende handelsübliche Produkte waren entweder zu klein oder nur unhandlich zu bedienen bzw. zu schließen. Letztlich haben wir „unsere Rolli-Box“ selbst entworfen und von einer Velberter Metallbaufirma bauen lassen: Leicht zu transportieren

bzw. aufzustellen und vor allem sehr einfach zu handhaben. Das erste Exemplar hat vor kurzem auch schon eine Mieterin gefunden (s. Foto).

Die Rolli-Box wird von uns für 7,50 € monatlich an Mitglieder vermietet – vorausgesetzt, im Hauseingangsbereich oder gebäudenah kann eine Aufstell-

möglichkeit geschaffen werden, was aber häufig der Fall ist. Sollte bei unseren Mitgliedern größeres Interesse bestehen, werden wir weitere Rolli-Boxen bauen lassen. Bei Rückfragen und Interesse rufen Sie uns an: 02051 / 28240 (Information) oder 282411 (Hr. Karth). Gerne beraten wir Sie oder prüfen die Aufstellmöglichkeiten.



Unser Mitglied Frau Riekenbrock freut sich über ihre neue Unterstellmöglichkeit für den Rollator



Bereits seit mehreren Jahren führt der spar und bau stichprobenweise Kundenbefragungen durch, um die Zufriedenheit der Mitglieder mit dem Serviceverhalten der Mitarbeiter, dem Wohnungszustand, usw. unmittelbar

## Kundenbefragung

### Ergebnisse und Gewinner der Verlosung

bei unseren Kunden abzufragen. Wir freuen uns über die unverändert hohe Rücklaufquote der Fragebögen und die äußerst positiven Bewertungen, die der spar und bau darauf erhält. Aus den zurückgeschickten Fragebögen der im Jahre 2008 durchgeführten Befragungen haben wir auch dieses Mal wieder drei Gewinner gezogen, die sich

jeweils über einen Gutschein in Höhe von 25,- € freuen dürfen: **Frau Barbara Klotz, Herr Helmut Voßbeck und Herr Mladen Katicic sind die Gewinner 2008 unserer Verlosung aus Kundenbefragungen.**

Nochmals herzlichen Glückwunsch zu den Einkaufsgutscheinen!

## Dividenden- und Steuerbescheinigungen

# Abgeltungssteuer auf die Dividende

**Ende 2008 haben wir alle Genossenschaftsmitglieder angeschrieben und um Rückgabe eines Freistellungsauftrages für die Mitte 2009 fällig werdende Dividende auf die Genossenschaftsanteile gebeten. Viele Mitglieder haben hiervon Gebrauch gemacht und uns ihre Freistellungserklärung eingereicht.**

Alle Mitglieder, die uns bislang keinen Freistellungsauftrag für die Dividende auf ihre Genossenschaftsanteile gegeben haben, unterfallen der neuen sog. Abgel-

tungssteuer von pauschal 25% zzgl. Solidaritätszuschlag. Hierbei müssen wir den Steuerbetrag von der Dividende einbehalten und werden nur die verbleibende Restdividende wie gewohnt überweisen. Sie können die einbehaltene Steuer in Ihrer persönlichen Steuererklärung angeben. Für Details hierzu setzen Sie sich bitte mit Ihrem Steuerberater oder den Finanzbehörden in Verbindung.

Hintergrund ist, dass die Abgeltungssteuer erstmalig für jegliche Kapitalerträge, also auch die genossenschaftliche Dividende, steuer-

rechtlich zwingend veranschlagt und abgeführt werden muss, wenn uns keine Freistellung vorliegt. Daher erhält jedes Mitglied Mitte 2009 eine Bescheinigung über die Dividende bzw. (falls zutreffend) den einbehaltenen Steuerbetrag. Diese Briefe werden automatisch von uns im Sommer 2009 verschickt, so dass Sie keinen gesonderten Antrag auf Bescheinigung der Dividende oder Abgeltungssteuer bei uns stellen müssen.

## Personenanzahl je Haushalt

**Wichtiger Hinweis der Genossenschaft mit Blick auf die Betriebskostenabrechnung des Jahres 2008, die wir im Sommer 2009 vornehmen: Bitte geben Sie uns etwaige Änderungen der Personenanzahl Ihres Haushaltes aus diesem oder dem letzten Jahr schnellstmöglich bekannt.**

Für die meisten Häuser des spar und bau ist bei einigen Betriebskostenarten die Personenanzahl je Haushalt bzw. je Haus der sog. „Abrechnungsschlüssel“, d.h. die Kosten werden nach der im Haus und im jeweiligen Haushalt gemeldeten Personenanzahl verteilt, z.B. bei Allgemeinstromkosten (beispielsweise Treppenhausbeleuchtung) und, wenn keine Wasseruhren in Wohnungen vorhanden sind, für die Wasserkosten. Um eine sachgerechte und faire Abrechnung dieser Kostenarten durchführen zu können, geben Sie uns Änderungen der Personenanzahl in Ihrem Haushalt bitte an.

Einige Beispiele: Als Personenzuwachs gelten die Geburt eines Kindes, die Aufnahme eines Lebensgefährten oder Ehepartners in die Wohnung und Besuche von mehr als 2-3 Monaten Dauer. Aber auch wenn jemand für längere Zeit die Wäsche auswärtiger Familienmitglieder o.ä. mitwäscht, sollte (vorübergehend) eine zusätzliche Person im Haushalt für den erhöhten

Wasserverbrauch gemeldet werden, denn: Das Mitwaschen fremder Wäsche kostet zusätzliches Wasser und Entwässerung und hat nichts mit der eigenen Haushaltsführung innerhalb des Hauses zu tun. Umgekehrt ist die Personenanzahl zu reduzieren, wenn jemand verstorben oder dauerhaft ausgezogen ist (z.B. bei Trennung oder wenn Kinder ausziehen). Übrigens: Da „in Urlaub fahren“ keine Dauerabwesenheit ist und dies mietrechtlich jedem anderen Haushalt im Haus ebenfalls jährlich zugestanden wird, gelten Urlaubszeiten in den Betriebskosten nicht als abzugsfähig.

Daher nochmals unsere Bitte: Wenn sich Ihre Personenanzahl in 2008 oder 2009 geändert hat und Sie uns dies noch nicht gemeldet haben, holen Sie die Mitteilung bitte schnellstmöglich nach. Dauerhafte Zuzüge von Lebenspartnern müssen darüber hinaus von uns schriftlich genehmigt werden – hierfür können Sie mit unserer Mitarbeiterin Frau Brostmeyer (02051/ 28240) telefonisch Kontakt aufnehmen und eine sog. „Zuzugsgenehmigung“ beantragen.



# Betrifft: **BESCHWERDE** über Nachbarn!

**In den letzten Monaten stellen wir eine höchst unangenehme Häufung von Beschwerden „Nachbarn über Nachbarn“, d.h. „Mitglieder über Mitglieder“ fest. Da wird Beschwerde geführt über Nicht-Putzen der Treppe, zu lautes Fernsehen, offene Fenster, Gepoltere und lautstarken Streit, Schuhe im Treppenhaus, Türenknallen, Kinderlärm, diffuses „Brummen“ aus der Nachbarwohnung und so weiter, und so weiter ...**

Mit der Beschwerde ist oft die Drohung verbunden: „Wenn Sie nichts dagegen unternehmen, kürze ich die Miete!“

Entschuldigung: Gehen Sie zunächst bitte davon aus, dass nicht Ihre Genossenschaft Verursacher solcher tatsächlicher oder vermeintlicher Störungen ist. Darüber hinaus hat die eigentliche Mietzahlung mit dem persönlichen Problem zwischen den Nachbarn auch sachlich nichts zu tun. Für uns stellt sich immer häufiger die Frage: Sind heutzutage vielfach

Fähigkeit und/oder Wille abhandeln gekommen, direkt auf Nachbarn zuzugehen und ihn auf störende Dinge selbst anzusprechen? Ist damit gleichzeitig die Fähigkeit verschwunden, den Nachbarn anzuhören und seine evtl. Erklärung ernst zu nehmen? Möglicherweise ... stattdessen wird oft bei der kleinsten Störung der Vermieter aufgefordert „einzugreifen“ und alles zu regeln, offenbar nach dem Motto: „Ich muss mich um nichts selbst kümmern, ich rufe lieber einen an, der das für mich erledigt.“ Nun, so funktioniert eine auf Langfristigkeit angelegte Nachbarschaft wohl eher nicht!

Gerade Genossenschaftsmitglieder sollten zunächst das direkte Wort suchen, wenn Sie meinen, auf nachbarschaftliche Störungen hinweisen zu wollen. Umgekehrt sollte aber auch nicht jeder nachbarliche Hinweis als „Majestätsbeleidigung“ aufgefasst werden. Daher unser Appell: Reden Sie miteinander anstatt nur übereinander und versuchen Sie, Ihren Nachbarn zu verstehen bzw. eine Lösung zu finden.

Erst wenn man den Punkt erreicht, dass man selbst nichts mehr erreicht, informieren Sie uns. Aber: Wenn wir eingeschaltet werden, muss Ihre Beschwerde „Hand und Fuß“ haben, d.h. sie muss schriftlich und detailliert erfolgen. Im Fall von Lärm muss eine schriftliche Beschwerde also das Datum, die Uhrzeit, die Dauer und die Art der Ruhestörung sowie etwaige Zeugen enthalten. Beschwerden im Sinne von „mein Nachbar poltert gelegentlich“ sind unqualifiziert, d.h. sie sagen leider nichts Konkretes aus und können von uns deshalb nicht bearbeitet werden.

Grundsätzlich gilt: Es ist immer besser, wenn Nachbarschaftsprobleme untereinander geregelt und nicht „nach draußen“ getragen werden!

## WBL – Wohnungsunternehmen Bergisches Land

Im Jahr 2000 wurde der spar und bau Mitglied bei der „Arbeitsgemeinschaft Wuppertaler Wohnungsunternehmen“, in der allerdings neben Wuppertaler Wohnungsunternehmen auch solche aus Wermelskirchen, Remscheid – und Velbert vertreten sind. Deswegen hat sich diese Arbeitsgruppe Ende 2008 einen neuen Namen gegeben: „Wohnungsunternehmen Bergisches Land“ – kurz „WBL“

genannt (Internetadresse: [www.wbl-wohnen.de](http://www.wbl-wohnen.de)). In den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft werden z.B. allgemeine Themen der Wohnungswirtschaft besprochen, gemeinsame Positionen zu Fragen der Stadtentwicklung festgelegt und sich über vieles aus den Wohnungsunternehmen ausgetauscht. Darüber hinaus ist der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Mitglied im Genossenschaftsausschuss des Verbandes der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland

Westfalen („VdW“). Diese Mitgliedschaft bietet immer einen guten „Blick über den Tellerrand“ hinaus, um auch in Zukunft für unsere Mitglieder gut aufgestellt zu sein.



# Immer wieder ein schwieriges Thema: Sat-Schüsseln

Ein ohnehin schon seit Jahren schwieriges Thema führt gerade in letzter Zeit immer wieder zu Missverständnissen und leider auch unnötigem Ärger: Ungehemmte Sat-Schüsseln in den Außenanlagen und an den Gebäuden der Genossenschaft.



Wir möchten dies zum Anlass nehmen, unsere genossenschaftlichen Mieter über den aktuellen Stand der Wohnungsausstattung zu informieren und auf rechtliche Rahmenbedingungen hinzuweisen. Zunächst verfügt jede Genossenschaftswohnung über einen digitaltauglichen **Kabel-TV-Anschluss** mit zwei TV-Anschlussdosen (außer Apartments, die nur eine Anschlussdose haben). Im Rahmen dieses Kabel-TV-Anschlusses können digitale und multikulturelle, fremdsprachige Programme bzw. Programmpakete zusätzlich je nach individuellem Bedarf des Mieters bestellt und gegen ein geringfügiges Entgelt über unseren Fernsehversorger Bosch-Marienfeld (BMB) bezogen werden. Wenn Sie eine aktuelle **Programmliste** benötigen, können Sie sich diese kostenlos in unserer Geschäftsstelle abholen oder wir schicken Ihnen auf Nachfrage die für Sie geltende Programmübersicht zu.

Grundsätzlich gelten **Sat-Schüsseln** als bauliche Veränderung der Gebäude und Anlage, die nicht einfach ungenehmigt vorgenom-

men werden darf. Erst wenn die Genossenschaft ihre schriftliche Zustimmung zur Aufstellung oder Montage gibt, darf eine Sat-Schüssel vom Mieter aufgestellt oder montiert werden. Ansonsten haben bei ungenehmigter Aufstellung/ Montage die Gerichte stets geurteilt, dass eine Schüssel wieder zu entfernen ist, da der Vermieter z.B. den möglichst unauffälligen Montageort bestimmen darf! Aber es kommt leider noch komplizierter: Wenn ein ausreichendes Angebot mit fremdsprachigen Sendern im Kabel vorhanden ist, besteht generell kein Anspruch auf eine Sat-Schüssel – dies hat inzwischen auch der Bundesgerichtshof (BGH) anerkannt.

Falls jedoch kein ausreichendes Kabelangebot in der gewünschten Heimatsprache vorhanden ist, kann der Vermieter, also die Genossenschaft, bestimmen wo und zu welchen Bedingungen die Montage einer Sat-Schüssel gestattet wird. Dabei wird regelmäßig verlangt,

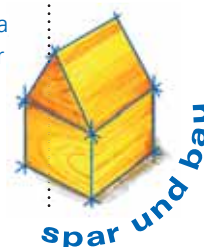
- dass die Schüssel mit in der Privathaftpflichtversicherung eingeschlossen ist,
- dass eine Kautions für evt. Rückbauschäden beim Vermieter eingezahlt wird,
- dass die Montage von einer Fachfirma an dem Ort vorgenommen wird, den der Vermieter vorher festgelegt hat und
- dass der Vermieter die Entfernung der Schüssel wieder verlangen kann, wenn im Kabel-TV zukünftig ein umfangreicheres Programmangebot ermöglicht wird.



Hinzu kommt, dass Gerichte mehr und mehr argumentieren, der Mieter habe keinen zwingenden Anspruch auf fremdsprachige Heimat-Sender aus dem Fernsehen, sondern lediglich eine sog. „Informationsfreiheit“, d.h. er kann sich Informationen aus seiner Heimat auch über das **Internet** besorgen, weil dort online Programme von TV-Stationen abgerufen werden können. Dieses Argument hat insoweit Gewicht, als das Internet mit Informationen häufig schneller zur Hand ist, als standardisierte „normale“ Fernsehprogramme. Darüber hinaus zieht auch das Kostenargument nicht, da sowohl ein Fernseher und eine Sat-Schüssel als auch ein Computer mit Internetzugang oder fremdsprachige TV-Programme grundsätzlich Geld kosten.



**Daher unser dringender Hinweis:** Wenn Sie eine Sat-Schüssel planen, erkundigen Sie sich erst, ob Sie Auslandsinformationen und ausländisches Heimat-TV über das Kabelangebot oder das Internet erhalten können. Sollte dies nicht der Fall sein, stellen Sie bitte zuerst einen schriftlichen Antrag, bevor Sie etwas ohne unsere ausdrückliche Genehmigung montieren. Sollten Sie bereits eine ungenehmigte Sat-Schüssel montiert haben, stellen Sie bitte ebenfalls schnellstmöglich einen Antrag, da wir ansonsten die Entfernung der Schüssel verlangen müssen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.



## Wieder ein WEG-Jubiläum:

### 50 Jahre Job.-Seb.-Bach-Str. 5

Nach der WEG Bismarckstr. 39+41 im Jahr 2008 gibt es auch 2009 eine Wohnungseigentümergeinschaft, die der spar und bau vor 50 Jahren „ins Leben gerufen“ hat und die er heute noch verwaltet. Die WEG Johann-Sebastian-Bach-Str. 5 mit insgesamt 6 Wohnungen wurde vor einem halben Jahrhundert von

unserer Genossenschaft gebaut und gegründet. Auf der Eigentümersversammlung im März 2009 wurden die Eigentümer für die lange Verbundenheit zum spar und bau geehrt.

Der spar und bau bedankt sich bei der Gemeinschaft mit einer neuen Solar-Hausnummer, die bei Dunkelheit leuchtet und den Hauseingangsbereich verschönert.



Auch an dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit und das Vertrauen zur Genossenschaft bedanken – wir hoffen auf viele weitere Jahre des guten Miteinanders.



Drei der Eigentümer:  
Frau Wesser, Herr Kampmann  
und Frau Wesche

## Meldung der neuen Adresse bzw. Kontoverbindung

Auch Mitglieder des spar und bau und Wohnungseigentümer ziehen gelegentlich einmal um – das ist nichts Ungewöhnliches. Wenn dies im Häuserbestand der Genossenschaft passiert, kennen wir natürlich die neue Adresse. Erfreulicherweise hat der spar und bau über die Nutzer der Genossenschaftswohnungen und die Wohnungseigentümer hinaus aber auch noch viele hundert weitere Mitglieder, die nicht im

eigenen Häuserbestand und z.T. sogar noch nicht einmal in Velbert wohnen. Wenn sich dort durch Umzüge die Adresse ändert, erfahren wir das nur, wenn man es uns mitteilt. Daher unsere dringliche Bitte: Teilen Sie uns im Umzugsfall bitte unbedingt Ihre neue Anschrift und Telefonnummer mit! So erreicht Sie unsere Post – auch die INSIDE! – und eine Kontaktaufnahme mit Ihnen ist möglich, ohne dass unnötige Gebühren (z.B. für Einwohnermeldeamts-Anfragen) entstehen.

Gleiches gilt für die Änderung Ihrer Kontoverbindung: Häufig gibt es bei der Überweisung der Dividende oder von Hausgeldern Schwierigkeiten, wenn sich die Bankverbindung geändert hat und wir dies nicht erfahren – und Sie möchten doch, dass die Ihnen zustehenden Gelder schnell auf Ihr Konto kommen, oder?! Also: Auch neue Kontoverbindungen bitte schnellstmöglich mitteilen.

## Hier sind die Gewinner des Preisrätsels Nr. 11

Den Gewinnern unseres letzten Preisrätsels wurden Einkaufsgutscheine im Wert von 40,- € (1. Preis) sowie 30,- € (2. Preis) und 20,- € (3. Preis) überreicht – die Freude war, wie das Foto zeigt, sichtlich groß.



**(v.l.n.r. in der Reihenfolge 1.-3. Platz):**

1. Preis: Maria Günther,  
In den Bierhöfen 14
2. Preis: Horst Milschewski,  
Schwanenstr. 70
3. Preis: Rolf Kraft, Jahnstr. 20

**Nochmals herzlichen Glückwunsch zu den Einkaufsgutscheinen!**

## insidepreisrätsel

**1** Wie heisst der neue amerikanische Präsident?

- a) Barack Obama      b) Barack Omama  
c) Ballack Ogottogott      d) Roy Black

**2** In welchem Stil sind die Familienwohnungen in der Lortzingstr. 2 geplant?

- a) Mayonnaise-Stil      b) Maisonette-Stil  
c) Mayernett-Stil      d) Mai-und-Juni-Stil

**3** Wer wurde als Aufsichtsrat verabschiedet?

- a) Johann Strauß      b) Günther Straus  
c) Franz-Josef-Strauß      d) Gerhard Strauß

**4** Wie lautet der deutsche Begriff für die Abkürzung „e-mail“?

- a) Emaille      b) Elektronische Meile  
c) Elektronische Post      d) Elektrische Eisenbahn

Ihre Antwortkarte

Unter den Einsendungen mit **allen richtigen Lösungen** verlosen wir 3 Einkaufsgutscheine im Wert von 40,- €, 30,- € und 20,- €.

Einsendeschluss ist der 31.07.2009, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.  
Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.  
Mitarbeiter des spar und bau sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

### Absender

Name \_\_\_\_\_  
Vorname \_\_\_\_\_  
Straße \_\_\_\_\_  
PLZ / Ort \_\_\_\_\_

### Lösungen (inside Nr. 12)

- 1**     a)     b)     c)     d)  
**2**     a)     b)     c)     d)  
**3**     a)     b)     c)     d)  
**4**     a)     b)     c)     d)

bitte freimachen

**spar und bau**  
**Postfach 101007**  
**42510 Velbert**



**Direkte E-Mail-Adressen:**

Unsere Mitarbeiter sind ab sofort über individuelle E-Mail-Adressen erreichbar (siehe Artikel Seite 5).

**Deutsche Post**

Entgelt bezahlt  
42551 Velbert  
Allemanne

**Wichtige Telefon-Nummern  
beim spar und bau**

Unsere Ansprechpartner für Sie in der Wohnungsverwaltung bei Fragen zum Mietvertrag, zur Mietzahlung usw.:

- **Herr Karth**  
Leiter Abtl. Wohnungswirtschaft  
Durchwahl 0 20 51 / 28 24 11
- **Frau Dreifert**  
preisgebundene Wohnungen,  
Fremdverwaltungen, WEGs  
Durchwahl 0 20 51 / 28 24 12
- **Frau Gerhards-Göz**  
nicht preisgebundene Woh-  
nungen, Mitgliederverwaltung  
Durchwahl 0 20 51 / 28 24 14
- **Frau Brostmeyer**  
Zentrale, allgemeine Informa-  
tion, Wohnungsbewerbungen,  
Bescheinigungen  
Tel. 0 20 51 / 28 24 0
- **Zentral-Fax:**  
0 20 51 / 28 24 24
- **Pflegedienst Lange**  
Durchwahl 0 20 51 / 2 10 10  
[team@pflagedienst-lange.de](mailto:team@pflagedienst-lange.de)

Unsere Ansprechpartner für Sie in der Abteilung Technik bei Reparaturmeldungen, Baumaßnahmen usw.:

- **Herr Leschhorn**  
Leiter Abt. Technik, Neubau,  
Modernisierung  
Durchwahl 0 20 51 / 28 24 31
- **Herr Farcher**  
Laufende Gebäudeinstand-  
haltung eigener und WEG-  
Bestand, Modernisierung  
Durchwahl 0 20 51 / 28 24 33
- **Herr Krieger**  
Gebäudeunterhaltung,  
Instandhaltung  
Durchwahl 0 20 51 / 28 24 32
- **Frau Köster**  
Zentrale Technik,  
Mängelannahme usw.  
Durchwahl 0 20 51 / 28 24 30
- **Fax Technik:**  
0 20 51 / 28 24 28

**Mitglieder-Service**

- **Hochdruckreiniger-Verleih**  
Mitglieder können nach Voran-  
meldung unseren Hochdruckrei-  
niger tageweise ausleihen,  
Preis pro Tag: 10,00 €,  
Kautions 75,00 €.
- **„Reißwolf“-Service**  
Haben Sie in begrenzten Men-  
gen Schriftstücke zu vernichten,  
die nicht ins Altpapier sollen?  
Nutzen Sie nach Voranmeldung  
den „Reißwolf“-Service in unse-  
rer Geschäftsstelle.
- **Sitzungssäle mieten**  
Die Sitzungssäle des spar und  
bau (mit Küche und WC) eignen  
sich gut für Versammlungen,  
Vereins-/Vorstandssitzungen,  
tagsüber stattfindende Feierlich-  
keiten, Empfänge usw.  
Der Mietpreis beträgt je nach  
Veranstaltung, Dauer und  
Umfang der mitbenutzten  
Einrichtungen ab 58,00 €.

**Ansprechpartner  
für unseren Mitglieder-  
Service ist Frau Köster,  
Durchwahl:  
0 20 51 / 28 24 30.**

**Wichtiger  
Hinweis:  
Mittwoch,  
26.8.2009,  
bleibt unsere  
Geschäfts-  
stelle  
ganztagig  
geschlossen.**



Wir wünschen allen Mitgliedern, Partnern und Kunden einen schönen Sommer!

**Impressum**

inside spar und bau

Herausgeber Spar- und Bauverein e.G.  
Der Vorstand  
Grünstraße 3, 42551 Velbert  
Tel. 02051-28240  
Fax 02051-282424  
E-mail: [webmaster@  
sparundbau-velbert.de](mailto:webmaster@sparundbau-velbert.de)  
[www.sparundbau-velbert.de](http://www.sparundbau-velbert.de)

Redaktion Klaus Jaeger, Sven Karth  
Konzeption Scheidsteger Medien  
und Druck GmbH & Co. KG, Velbert  
Auflage 2.100  
Ausgabe 12 - Juni/Juli 2009